

methoden sehr verfeinert und beschreibt nun das Verfahren näher. Um die Auflösung der letzten Strahlenkomponente zu erhöhen, hat er mit Lummer-Gehrcke-Platten gearbeitet, die einseitig versilbert waren. Hierdurch wird die Intensität der auf die Platte kommenden Strahlen vergrößert, eine zweite Verbesserung wurde durch die gegenseitige Anordnung zweier Lummer-Gehrcke-Platten erzielt, so daß die Auflösung wesentlich gesteigert werden konnte. Bei der vom Vortr. verwandten Anordnung ist auch die Photometrierung leichter durchzuführen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Verein Deutscher Kalkwerke E. V.

Vorträge auf der 39. Hauptversammlung am 2. März 1928, 10 Uhr, in Berlin, Ingenieurhaus. 1. Straßenbau. 2. Bautrocknung. 3. Kalkwerke in Amerika. 4. Sackfüllmaschinen.

Ministerialrat Knapp, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt: „Die Verwertung von Kalkgestein zum neuzeitlichen Straßenbau.“ — Reg.-Baurat Dipl.-Ing. A. Mos, Versuchs- und Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule in Dresden, Hohen-Dölzchen vor Dresden: „Bautrocknung.“ — Ing. Hermann Lange, Hohenlimburger Kalkwerke G. m. b. H., Hohenlimburg: „Kalkwerke in Amerika.“ — Dipl.-Ing. Walther Dingerling, Bates Engineering Co. G. m. b. H., Berlin: „Die selbsttätige Bates Sackfüll- und Wägemaschine.“ — Im Nebenraum des Sitzungssaales sind Putz- und Steinproben ausgestellt.

Rundschau.

Die deutsche Lichtbild-Nachweisstelle. Zur Nutzarmachung des in den Händen des Photographen befindlichen Materials an Lichtbildern für Wissenschaft, Kunst und Technik wurde vor Jahresfrist auf Anregung von Oberleutnant von Schintling die deutsche Lichtbild-Nachweisstelle gegründet, unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Amateurphotographenvereine und des Zentralvereins deutscher Photographenvereine. In der ersten Jahresversammlung konnte festgestellt werden, daß dieser neugeschaffenen Organisation großes Interesse entgegengebracht wird. Näheres ist bei der Geschäftsstelle der Deutschen Lichtbild-Nachweisstelle, München, Blumenburgstr. 3, zu erfragen. (Photogr. Korrespondenz 64, 25.) (25)

Quecksilberfunde in Nevada. In den Pilot Mountains im amerikanischen Staat Nevada, insbesondere am Ost- und Westhang des sogenannten Zinnoberberges, befinden sich ausgedehnte Quecksilberlager, die in einem Bulletin des Geological Survey mit der Nr. 795 E beschrieben sind. Die nächstliegende Stadt, Mina, ist etwa 20 km entfernt. Die Produktion aus diesen Quecksilberbergwerken begann im Jahre 1915. Alles bisher verarbeitete Erz war hochprozentig, vieles mit einem Gehalt von über 10% Quecksilber, einiges stellt sogar das reine Mineral dar. (Chem. metallurg. Engin. 34, S. 777.) (26)

Helium aus der Luft. Nach Dr. F. G. Cottrell vom Stickstoffbindungs-Laboratorium der Vereinigten Staaten kann Helium in unbegrenzten Mengen aus Luft erhalten werden, wenn sich auch nur ein Teil Helium in 180 Teilen Luft befindet. Die Trennung der Luft in ihre Bestandteile gewinnt mehr und mehr industrielle Bedeutung. Wird aber die Lufttrennung im großen durchgeführt, so fällt Helium in den Edelgasen ab. Um welche Mengen es sich hierbei handelt, ersieht man daraus, daß schätzungsweise 50 Millionen Kubikfuß Helium jährlich in dem Hochofenwind durch die amerikanischen Hochofen durchgeblasen werden. (Science 66, 1718, X.) (22)

Die Kosten chemischer Untersuchungen. Vor einiger Zeit hat eine in der „Science“ veröffentlichte, von Prof. W. A. Noyes von der Universität von Illinois geleitete Statistik an zwei führenden amerikanischen Zeitschriften über die Durchschnittskosten von wissenschaftlich-chemischen Untersuchungen in ihrer Veröffentlichung ergeben, daß im allgemeinen ein Wort einer chemischen Abhandlung in bezug auf die Veröffentlichungskosten auf etwa 12 Pfg. und in

bezug auf die Ausführung der Untersuchung auf 1,20 bis 1,60 M. zu stehen kommt. Man muß aber dabei berücksichtigen, daß die Forscher ihre Artikel den wissenschaftlichen Zeitschriften kostenlos zur Verfügung stellen. (Journ. chem. Education 3, 12, 1452.) (20)

Lederfärbereikursus der Deutschen Gerberschule zu Freiberg in Sachsen vom 30. April bis 19. Mai. Der Kursus bezweckt, Leuten, die sich in der Lederfärberei ausbilden wollen, oder die bereits Kenntnisse der Lederfärberei besitzen, einen Überblick über das Gesamtgebiet der Lederfärberei zu geben, insbesondere ihnen die Kenntnis der Farbenlehre und der wichtigsten Färbemethoden zu vermitteln. Dieses Ziel soll erreicht werden durch:

I. Experimentalvorträge:

1. Über das zu färbende Material und dessen Vorbereitung zum Färben. — 2. Einführung in die Kenntnis der zum Lederfärben verwendeten Farbstoffe und Hilfsstoffe. — 3. Färbemethoden der wichtigsten Ledersorten. — 4. Einführung in die Farbenlehre. — 5. Besondere Schwierigkeiten und Fehler beim Lederfärben und ihre Beseitigung.

II. Praktischen Unterricht:

Im Anschluß an die theoretischen Vorträge finden in dem neuzeitlich eingerichteten Färbereilaboratorium für die wichtigsten Ledersorten Probefärbungen von kleinen Stücken und ganzen Fellen, ferner Übungen im Nüancieren und in der Herstellung von Musterkarten statt.

Die Dauer des Kursus beträgt drei Wochen. Anmeldungen sind an die Direktion der Deutschen Gerberschule (Dr. W. Vogel, Oberstudiendirektor) zu richten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, empfiehlt sich rechtzeitige Anmeldung. Das Honorar für den dreiwöchigen Kursus beträgt für Reichsdeutsche 130 RM., für Ausländer 150 RM. Es schließt die Aufwendung für Leder, Farb- und Hilfsstoffe ein und ist im voraus an die Direktion der Deutschen Gerberschule zu entrichten. Unterkunft wird auf Wunsch besorgt. Zweckmäßig wird bei der Anmeldung gleich mit angegeben, ob Unterkunft besorgt werden soll. (27)

Personal- und Hochschulsachrichten.

Dr. phil. h. c. R. Mann, ordentliches Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen, feiert am 4. März sein 40jähriges Geschäftsjubiläum.

Dr. h. c. O. Wolff, Senior-Inhaber der Pulverfabrik Wolff & Co., Walsrode, feierte am 26. Februar seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurden: Geh. Rat Prof. Dr. E. Abderhalden, Halle, von der chinesischen Physiologischen Gesellschaft, Peking, zum Ehrenmitglied. — Dr. phil. et med. H. Lipps, Göttingen, Privatdozent für Philosophie, zum nicht-beamteten a. o. Prof. in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät daselbst.

Dr. H. Emde, früher Chefchemiker der Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin, habilitierte sich an der Universität Basel für pharmazeutische Chemie.

Geh. Rat Prof. Dr. H. Thoms, emerit. o. Prof. für pharmazeutische Chemie an der Universität Berlin, ist von der Institution cultural Argentino-Germana, Buenos Aires, eingeladen worden, in Argentinien Vorträge aus seinem wissenschaftlichen Arbeitsgebiet zu halten.

Gestorben ist: Dr. E. Domek, Betriebsleiter der Chemischen Werke Treibach, am 14. Januar im Alter von 40 Jahren.

Ausland. Ernannt: Dr. R. Seka, zum a. o. Prof. für organisch-chemische Technologie an der Technischen Hochschule Graz.

Prof. C. Levaditi vom Pasteur-Institut, Paris, ist der Cameron-Preis für seine Arbeit über Chemotherapie der Syphilis und seine übrigen Beiträge zur Kenntnis der Mikrobiologie zuerkannt worden.

H. Weyl, Ordinarius der Mathematik an der Technischen Hochschule Zürich, der schon im vorigen Jahre einen Ruf nach Amerika an die Columbia University New York erhielt, wurde neuerdings von der Universität Princeton die neugeschaffene Thomas-D.-Jones-Professur für mathematische Physik angeboten.